

Lisa Flack

Lieblings- spiele



Eine Spielesammlung für Hort,
Schulkindbetreuung und Ganztagschule



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2020
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Gesamtgestaltung und Satz: Sabine Ufer, Leipzig

Herstellung: Graspo CZ, Zlín
Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-38467-7

Inhalt

Herzlich willkommen!	4
Warum Spiele für Kinder so wichtig sind	5
Den Spaß am Spielen entdecken	5
Spiele zur Gruppeneinteilung	8
Kennenlernspiele	12
Warm-up-Spiele	26
Kommunikations- und Kooperationsspiele	40
Cool-down-Spiele	54

Praxistipps:

„Ich will nicht mitspielen“ – Spielunlust begegnen	16
Außer Rand und Band – Mit Aggressionen im Spiel umgehen ...	34
Vom Gewinnen und Verlieren – Fairplay & Fairness	
spielerisch fördern	39
„Das gilt nicht!“ – Spielregeln brechen erlaubt?	49

Wissen kompakt:

Wann sind welche Spiele geeignet? – Spielauswahl &	
Gruppendynamik	23
Die Aufgaben der Spielleitung	62

Herzlich willkommen!

Sie suchen Spiele für eine Gruppe von Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren? Sie haben vielleicht schon mehr oder weniger frustriert im Netz gesucht, aber festgestellt, dass der Materialaufwand falsch angegeben war und Ihre Kinder das Spiel trotz prickelnder Beschreibung zum Gähnen langweilig fanden?

Dann sind Sie hier genau richtig!

Dieses Buch bietet eine Sammlung von Spielen, die **wirklich** praxiserprobt sind. Einige zählen zu meinen persönlichen Lieblingsspielen, aber alle sind Lieblingsspiele von den Kindern, mit denen ich im Laufe meiner beruflichen Tätigkeit gemeinsam spielen durfte. Es sind Spiele, die Kinder richtig gerne und immer wieder spielen wollen. Manche haben wir jahrelang gespielt, weil die Kinder einfach nicht genug davon bekommen konnten. Andere haben die Kinder im Laufe der Zeit verändert und neue Regeln entwickelt.

Alle Spiele brauchten wenig Vorbereitungszeit, sind einfach zu verstehen und umzusetzen. Eine Turnhalle als Spielraum ist nicht nötig, eine Wiese oder ein Schulhof ist meist völlig ausreichend. Und: Der Materialaufwand ist **wirklich** gering.

Spiele, die gut ausgewählt und angeleitet werden, können die Stimmung und die Beziehungen innerhalb einer Gruppe positiv beeinflussen. Dass auch mal Auseinandersetzungen entstehen, gehört allerdings zum Spielen dazu. Pädagogisches Handwerkszeug zum Umgang mit herausfordernden Spiel-situationen finden Sie ebenso wie kompaktes Basiswissen zur Gruppendynamik und zu den Aufgaben der Spielleitung.

Ich möchte sie ermutigen, mit Ihren Kindern zu spielen. Jede Gruppe ist unterschiedlich. Probieren Sie's aus, sammeln Sie eigene Erfahrungen. Eins ist dabei sicher: Spielen ist ein riesiges Lernfeld, vor allem aber ein unendlicher Spaß für alle Beteiligten.

Lisa Flack

Warum Spiele für Kinder so wichtig sind

Mit glühenden Wangen, äußerlich wie innerlich erfrischt, beschwingt, losgelassen vom Alltag – ein gutes Spiel kann Begeisterung und Freude auslösen! Spiele bringen Kinder zusammen, schaffen gemeinsame Erlebnisse und vermitteln Zugehörigkeitsgefühl. Sie sind Erholung vom Schulalltag und bieten einen wichtigen Ausgleich zum vielen Sitzen. Sie fördern motorische Kompetenzen, verbessern die Wahrnehmung und stärken das Vertrauen in den eigenen Körper. Spiele fördern die Kreativität und die Selbstregulation. Außerdem fördern sie soziale Kompetenzen, da die Kinder miteinander kommunizieren müssen. Es geht darum, Spielregeln einzuhalten und gleichzeitig offen zu sein für andere. Nur wenn alle sich fair verhalten, macht das Spiel auch Spaß. Durch Spiele können Kinder sich ausprobieren und immer wieder neue Rollen in der Gruppe einnehmen. Gerade im digitalen Zeitalter, wo Kontakte zwischen Kindern zunehmend über soziale Medien stattfinden, sind Spiele im echten Leben wichtiger denn je.

Kinder verbringen heute viel mehr Zeit in pädagogischen Einrichtungen und unter der Aufsicht von Erwachsenen als früher. Auch wenn wir als Erwachsene das kindliche Spiel fördern möchten und uns der vielen Vorteile für die kindliche Entwicklung bewusst sind, sollten wir uns trotzdem der Gefahr einer Pädagogisierung von Spielen bewusst sein. Spiele können, aber müssen nicht immer ein pädagogisches Ziel verfolgen; sie haben einen Selbstzweck und dürfen einfach nur Spaß machen.

Den Spaß am Spielen entdecken

Sie finden in diesem Buch Lieblingsspiele in den Spielformen, die für Schulkinder im Alter von 8 bis 12 Jahren besonders geeignet sind: **Kennenlernspiele**, **Warm-up-Spiele** zum Austoben, **Kommunikations- und Kooperationsspiele** ohne Gewinner und Verlierer sowie **Cool-down-Spiele** zum Runterkommen, Entspannen und/oder zum Ausklang einer turbulenten Spielstunde.

Eröffnet wird der Reigen mit Spielen zur **Gruppeneinteilung**, die peinliches Auswählen überflüssig machen und die nach dem Zufallsprinzip neue Konstellationen in Kleingruppen schaffen.

SCHNELLE & EFFIZIENTE SPIELAUSWAHL

Einen einfachen und schnellen Zugriff auf das für Ihre Gruppe passende Spiel bietet der **Spiele-Finder**, mit dem jedes Kapitel beginnt. Sie suchen ein Spiel für eine große oder eine kleine Gruppe? Ein bewegtes oder ein ruhiges Spiel, mit oder ohne Körperkontakt? Auf einen Blick können Sie sich Überblick verschaffen und ein Angebot auswählen, das gerade für Ihre Gruppe geeignet sein könnte.

Auf konkrete Altersangaben zu den einzelnen Spielen habe ich bewusst verzichtet. Sie lassen sich alle sehr gut mit Schulkindern im Alter von 8 bis 12 Jahren spielen. Viele davon können auch mit jüngeren oder älteren Kindern umgesetzt werden, wenn man sie entsprechend vereinfacht bzw. modifiziert. Die Spielleitung muss selbst einschätzen können, ob das Spiel, so wie es beschrieben ist, mit der Gruppe funktioniert.

PRAXISTIPPS

Nicht immer verläuft das gemeinsame Spielen konfliktfrei, selbst beim schönsten Lieblingsspiel können Probleme den Spielfluss unterbrechen: Da gibt es spielunlustige Kinder, die gar nicht zum Mitmachen zu bewegen sind, todtraurige Verlierer, übermütige Gewinner, manchmal Wutausbrüche und Aggressionen. Können Kinder Fairplay lernen? Und wie ist das überhaupt mit den Spielregeln? Was passiert, wenn sie nicht eingehalten werden? Zwischen den Spielen finden Sie in jedem Kapitel **Praxistipps**, die Hilfestellung geben bei all den oben genannten kleinen Problemsituationen, die zum ganz „normalen Spielalltag“ dazugehören.

WISSEN KOMPAKT

Fundierte Informationen zu den Aufgaben der Spielleitung und zu den Gruppenphasen, die bei der Auswahl der Spiele zu berücksichtigen sind, habe ich komprimiert zusammengestellt. Unter der Überschrift „**Wissen kompakt**“ finden Sie kurz und knapp spielpädagogisches Basiswissen zu den zwei Themenfeldern, das Ihr praktisches Handeln bestätigen, vertiefen oder bereichern kann.

MATERIAL

Aus der Praxis weiß ich, dass zu aufwendige Spiele häufig nicht gespielt werden. Außerdem ist nur selten genug Geld vorhanden, um teures Material anzuschaffen. Deswegen habe ich Spiele ausgewählt, die mit möglichst wenig bis keinem Material auskommen. Für die Spiele in diesem Buch wird lediglich benötigt:

- **Ein Spielseil von ca. 40 Metern Länge**

Ausrangierte Kletterseile erhält man oft kostenlos oder für wenig Geld in Kletterhallen. Nachfragen lohnt sich!

- **Bälle**

Bälle hat jede Schule. Am besten die Sportlehrer ansprechen oder für wenig Geld anschaffen.

- **Ein Gummihuhn**

Dieses erhält man als Hundespielzeug in Zoogeschäften oder im Internet.

- **Augenbinden**

Hierzu reichen einfache Tücher.

- **Parteibänder**

Bänder in verschiedenen Farben gibt's an jeder Schule, ggf. aus Krepppapier selbst Schärpen herstellen.

- **Straßenmalkreide**

zum Markieren von Spielfeldlinien auf dem Schulhof

- **Luftballons**

in unterschiedlichen Farben

- **Alltagsgegenstände**

wie z. B. Stühle

- **Eine Decke oder Plane**





Für viele Spiele muss die Gesamtgruppe vorab in Kleingruppen eingeteilt werden. Wer erinnert sich an das unangenehme Gefühl, wenn man früher im Sportunterricht als Letzte in die Gruppe gewählt wurde? Mit kleinen Spielen zur Gruppeneinteilung, bei denen der Zufall neue Konstellationen schafft, lassen sich diese unangenehmen Situationen vermeiden. Da werden Freunde oder Freundinnen auch mal getrennt, aber immer eröffnen die zufällig zusammengewürfelten Kleingruppen die Chance, dass die Kinder offener werden für andere Kinder, sich selbst und andere neu entdecken.